statistik Berlin Brandenburg

Statistischer Bericht

C IV 10 – u / 10

Ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung im **Land Berlin 2010**

Impressum

Statistischer Bericht
C IV 10 – u / 10

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im **März 2012**

Preis
pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 7,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg, Potsdam, 2012
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden
…	Angabe fällt später an
( )	Aussagewert ist eingeschränkt
/	Zahlenwert nicht sicher genug
•	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl
s	geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 4

Grafiken

1 Schematische Darstellung der Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 12

Tabellen

1 Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe im Land Berlin 1999 bis 2010 9

2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 10

3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung 10

4 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 bis 2010 nach ausgewählten Kulturarten 11

5 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und Pachtpreise 1999 bis 2010 nach Kulturarten 12

6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999 bis 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen 13

7 Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 bis 2010 nach Rechtsformen 13

8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2010 nach Arbeitsleistung und Geschlecht sowie 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 14

9 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2010 nach Familienarbeitskräften, ständigen Arbeitskräften und Saisonarbeitskräften 14

Seite

10 Landwirtschaftliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/ Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 15

11 Betriebsleiter/Geschäftsführer in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Beschäftigung, Geschlecht und Altersgruppen 15

12 Weiterführung des Betriebes "Hofnachfolge" in landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen mit einem 45 Jahre und älteren Betriebsinhaber 2010 15

13 Viehbestand 1999 bis 2010 16

14 Viehbestand und Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 1999 bis 2010 16

15 Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren 17

16 Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009 17

Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) enthält ausgewählte Ergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe im Land Berlin aus der Landwirtschaftszählung 2010.

Allgemeine Angaben zur Statistik

- **Bezeichnung der Statistik**
Landwirtschaftszählung (LZ) 2010

- **Berichtszeitraum**
Den Merkmalen der LZ liegen unterschiedliche Berichtszeiträume zugrunde.

- **Erhebungstermin**
Die LZ wurde im ersten Halbjahr 2010 durchgeführt.

- **Periodizität**
Die LZ wird etwa alle 10 Jahre durchgeführt.
Die Ergebnisse für das Jahr 2010 sind aufgrund methodischer Veränderungen (Anhebung der Erfassungsgrenzen) nur eingeschränkt mit denen vorhergehender Erhebungen vergleichbar.

- **Regionale Gliederung**
Die Ergebnisse der LZ werden auf Landesebene bereitgestellt.

- **Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten**
Zur Erhebungsgesamtheit gehören Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von **5 Hektar** oder mindestens
  - **10** Rindern oder **50** Schweinen oder **10** Zuchtsauen oder **20** Schafen oder **20** Ziegen oder **1 000** Stück Geflügel oder
  - **0,5 ha** Tabakfläche oder **0,5 ha** Hopfenfläche oder
  - **1,0 ha** Dauerkulturfläche im Freiland oder
  - jeweils **0,5 ha** Obstfläche, Baumschulfläche oder Rebfläche oder
  - **0,5 ha** Gemüse- und Erdbeerfläche im Freiland oder
  - **0,3 ha** Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland oder
  - **0,1 ha** Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen oder
  - **0,1 ha** Produktionsfläche für Speisepilze.

Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbstbewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt somit das Betriebssitzprinzip.

- **Erhebungseinheiten**
Betriebe, die eine der unter „Erhebungsgesamtheit“ definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder über-schreiten[1].

- **Rechtsgrundlagen**
  - Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14)
  - Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
  - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
  - Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910)

in den jeweils geltenden Fassungen

- **Geheimhaltung und Datenschutz**
Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

1 von 1999-2007 wurden folgende Erhebungseinheiten zugrunde gelegt:
- mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche oder
- mindestens jeweils 8 Rinder oder Schweine oder 20 Schafe oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils 30 Ar bestockte Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Zweck und Ziele der Statistik

- **Erhebungsinhalte**

Die LZ 2010 setzt sich aus der Haupterhebung und der Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) zusammen.

Zu den Erhebungsinhalten der Haupterhebung gehören u.a. folgende Merkmale:

- Bodennutzung, Arbeitskräfte, Viehbestände, Rechtsform,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte, ökologischer Landbau,
- Nutzung erneuerbarer Energien und Hofnachfolge.

In der ELPM wurde u. a. zur Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Erosionsschutz, Haltungsplätze, Weidehaltung, Wirtschaftsdünger sowie der Bewässerung gefragt.

Die Angaben zur Bewässerung wurden als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 2010 allgemein in Betrieben erfasst, die zur Haupterhebung angaben, bewässern zu können.

- **Zweck der Statistik**

Die LZ liefert Daten über die Produktionsstrukturen, -kapazitäten und -methoden der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Betriebsinhaber oder -leiter. Da dieser umfassende Agrarzensus gemäß den Anforderungen der Europäischen Union in allen Mitgliedstaaten durchgeführt wird, liefert er vergleichbare Daten für die EU-27. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen der Planung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und folgend nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie der Politik der Entwicklung der ländlichen Räume, der Umwelt- und Klimapolitik und der Vorausschätzung der Agrarausgaben. Des Weiteren stellen die Ergebnisse eine Datengrundlage für die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) für die Förderperiode 2014 bis 2020 dar. Die erhobenen Daten fließen zudem in die Berechnung der Agrarumweltindikatoren, die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

- **Hauptnutzer der Statistik**

Hauptnutzer sind die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Ferner wird die Statistik auch von Kommunen, Verbänden, Landwirtschaftskammern und -ämtern, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

Erhebungsmethodik

- **Art der Datengewinnung**

Die LZ ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Durch das Amt für Statistik erfolgte eine schriftliche Befragung der Betriebe. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht.

Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Abs. 5 AgrStatG zudem die Möglichkeit, Verwaltungsdaten für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Dies betrifft vor allem das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT).

- **Erhebungsinstrumente und Berichtsweg**

Die Auskunftspflichtigen füllen die vom Amt für Statistik (AfS) versendeten Erhebungsbogen eigenständig aus und schicken diese an das AfS zurück.

Wie unter „Art der Datengewinnung“ beschrieben, kann das Amt für Statistik betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke nutzen und in den Erhebungsbogen übernehmen.

Nach Vorliegen des kompletten plausibilisierten Einzelmaterials werden die Ergebnisse im Amt für Statistik erstellt.

- **Belastung der Auskunftspflichtigen**

Die Belastung der Befragten wurde durch die Verlängerung der Periodizität der Strukturerhebungen, die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen, die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten und die Durchführung der ELPM als Stichprobenerhebung begrenzt.

Begriffe

- **Ackerland**

Das Ackerland ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche für den Anbau von Feldfrüchten einschließlich Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Ferner gehören dazu Schwarz-/Grünbrache, stillgelegte Ackerflächen im Rahmen der Stilllegungsprogramme sowie vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland. Des Weiteren werden Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, auch zum Ackerland gerechnet.

- **Arbeitskräfte-Einheit (AK-E)**

Die AK-E ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den land-wirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften, für die die Zahl der geleisteten Arbeitstage (1 Arbeitstag = 8 Stunden) erfasst wird, liegt einer AK-E die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen im Berichtszeitraum zugrunde.

- **Arbeitskräfte**

Einbezogen werden alle Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

Dazu gehören:

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen

- Betriebsinhaber,
- Ehegatte des Betriebsinhabers oder eine dem Ehegatten gleichgestellte Person,
- weitere Familienarbeitskräfte, die auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben und beschäftigt sind.

Ständige Arbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag

- beschäftigte Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers von Einzelunternehmen, die nicht auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben,
- familienfremde Arbeitskräfte von Einzelunternehmen,
- ständig beschäftigte Arbeitskräfte von Personengemeinschaften, -gesellschaften sowie juristischen Personen.

Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Saisonarbeitskräfte sind nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte mit einem auf weniger als sechs Mona-te befristeten Arbeitsvertrag.

- **Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb**

Zu den Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb zählen landwirtschaftliche Arbeiten und Arbeiten in Einkommenskombinationen. Dazu gehören:

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen,
- Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung (z. B. Silierung) und Marktvorbereitung (z. B. Verpackung),
- innerbetriebliche Transportleistungen, z. B. beim Absatz selbsterzeugter Produkte des Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind, z. B. Beizen von Saatgut.

- **Betrieb**

Der Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die unter „Erhebungsgesamtheit“ genannte Mindestgröße an landwirtschaftlich genutzter Fläche aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land-wirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich

- **Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)**

Die BWA beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. seinen Produktionsschwerpunkt. Die BWA eines Betriebes ergibt sich aus der Relation der Standardoutputs (SO) seiner einzelnen Produktionszweige zu seinem gesamten SO. Die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen BWA-Klassen erfolgt entsprechend des Anteils der SO der jeweiligen Produktionszweige eines Betriebes an dessen gesamten SO.

Allgemeine BWA	Anteil des SO der Produktionszweige am gesamten SO des Betriebes
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Ackerbau (d. h. Getreide, Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Ölfrüchte, Hackfrüchte, weitere Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Saat- und Pflanzguterzeugung auf dem Ackerland, sonstige Ackerlandkulturen, stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache und Futterpflanzen zum Verkauf) >2/3
Spezialisierte Gartenbaubetriebe	Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter Glas oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen, Pilze und Baumschulen > 2/3

Spezialisierte Dauerkulturbetriebe	Baumobst- und Beerenobstanlagen, Rebflächen, sonstige Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen > 2/3
Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)	Futter für Weidevieh (Futterhackfrüchte, grün geerntete Pflanzen, Wiesen und Weiden, ertragsarmes Dauergrünland) und Weidevieh (Einhufer, alle Arten von Rindern, Schafen und Ziegen) > 2/3
Spezialisierte Veredlungsbetriebe	Veredlung, d. h. Schweine (d. h. Ferkel, Zuchtsauen, andere Schweine) und Geflügel (d. h. Masthühner, Legehennen, sonstiges Geflügel) > 2/3
Pflanzenbauverbundbetriebe	Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen > 2/3, (aber Ackerbau ≤ 2/3, Gartenbau ≤ 2/3 und Dauerkulturen ≤ 2/3
Viehaltungsverbundbetriebe	Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung > 2/3, (aber Weidevieh und Futterpflanzen ≤ 2/3 und Veredlung ≤ 2/3)
Pflanzenbau – Viehhaltungsverbundbetriebe	Betriebe, die von den Klassen 1 bis 7 und 9 ausgeschlossen wurden
Nicht klassifizierbare Betriebe	Nicht im Klassifizierungssystem erfasste Betriebe (gesamter SO = 0)

- **Dauergrünland**

Dauergrünland sind Grünlandflächen (u. a. Wiesen und Weiden), die fünf Jahre oder länger zur Futter- und/oder Streugewinnung oder zum Abweiden – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Zum Dauergrünland gehören auch Hutungen, die wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweide genutzt werden sowie vorübergehend aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland. Außerdem werden Grünlandflächen mit Obstbäumen, sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt, zum Dauergrünland gezählt.

Nicht zum Dauergrünland gehört der Anbau von Feldgras auf dem Ackerland.

- **Gepachtete LF**

Gepachtete LF sind Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden sind und auch von diesem bewirtschaftet werden. Hierzu zählt auch gepachtete LF, die vorübergehend stillgelegt ist (Brachland). Es ist zu unterscheiden, ob es sich um Pachtungen von Familienangehörigen oder um Pachtungen von anderen Verpächtern handelt.

- **Großvieheinheit (GV)**

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutzvieharten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht, z. B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaf = 0,1 GV; 1 Legehenne = 0,004 GV.

- **Haupterwerbsbetriebe**

Seit 2010 werden Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen als Haupterwerbsbetriebe definiert, wenn kein außerbetriebliches Einkommen gegeben ist bzw. wenn das betriebliche Einkommen größer als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen ist.

Bis zum Jahr 2010 waren Haupterwerbsbetriebe Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten je Betrieb und mehr oder Betriebe mit 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten je Betrieb und einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen des Betriebes von 50 Prozent und mehr.

- **Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau**

Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau sind Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert werden.

- **Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)**

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Obstanlagen, Baumschulflächen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes) und Korbweidenanlagen genutzt werden sowie vorübergehend stillgelegte LF (Stilllegungsprogramm).

- **Nebenerwerbsbetriebe**

Alle Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, deren außerbetriebliches Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb, werden den Nebenerwerbsbetrieben zugeordnet.

- **Rechtsformen**

Unter Rechtsform wird allgemein der rechtliche Rahmen eines Unternehmens zur vertraglichen Regelung von Personen- oder Gruppeninteressen verstanden.

Die Rechtsformen der Betriebe werden wie folgt gegliedert:

Einzelunternehmen	Personengesellschaften, -gemeinschaften	Juristische Personen	
		des privaten Rechts	des öffentlichen Rechts
– Einzelperson – Ehepaar – Geschwister	– nicht eingetragener Verein – Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) – Offene Handelsgesellschaft (OHG) – Kommanditgesellschaft (KG) – Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH u. Co. KG) – sonstige Personengemeinschaft (einschl. Erbengemeinschaft)	– eingetragener Verein (e.V.) – eingetragene Genossenschaft (eG) – Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG) – Aktiengesellschaft (AG) – Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen – sonstige juristische Personen des privaten Rechts	– Gebietskörperschaft Bund – Gebietskörperschaft Land – sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverband) – sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)

- **Standardoutput (SO)**

Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Pflanzenart bzw. je Stück Vieh einer Tierart aus der Multiplikation der erzeugten Menge mit dem zugehörigen Ab-Hof-Preis berechnet, wobei die Mehrwertsteuer, produktspezifische Steuern und Direktzahlungen nicht berücksichtigt werden. Die SO werden auf der Grundlage von Durchschnittswerten (einzelbetriebliche Angaben über die Bodennutzung und Viehbestände sowie Daten zu Erträgen und Preisen, die sich aus Statistiken und Buchführungsunterlagen ergeben) ermittelt, die für einen Bezugszeitraum von fünf Jahren berechnet werden.

Zusammenfassend dargestellt ist der SO eines Produktionszweiges somit der durchschnittliche Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung zu Ab-Hof-Preisen (Preise ohne Abzug von Transport- und Vermarktungskosten) in einer bestimmten Region und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Der gesamte SO je Betrieb, der die Marktleistung des gesamten Betriebes beschreibt, wird im Rahmen der dreijährlichen Strukturerhebungen in der Landwirtschaft durch die Statistischen Ämter ermittelt. Dazu wird jede Flächeneinheit bzw. jedes Stück Vieh eines Betriebes mit dem dazugehörigen SO multipliziert, anschließend werden die so berechneten Werte je Betrieb addiert.

Die Kalkulation der pflanzen- und tierartenspezifischen SO obliegt dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

- **Unentgeltlich erhaltene LF**

Hierzu rechnen für befristete und unbefristete Zeit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF, u. a. auch Flächen im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens sowie Flächen, zu deren Nutzung der abwesende Eigentümer keine (ausdrücklich mündliche oder schriftliche) Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeines Interesses (z. B der Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen sowie von der Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) verwaltete bisherige volkseigene Flächen, sofern keine Pacht gezahlt wird.

1 Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe im Land Berlin 1999 bis 2010

Hauptnutzungs- und Kulturarten	1999	2001	2003	2005	2007	2010[1]
	Hektar					
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche insgesamt	2 099	1 996	1 936	2 539	2 387	2 813
darunter						
landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 991	1 882	1 811	2 406	2 250	2 182
davon						
Ackerland	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587	1 453
Dauergrünland	552	542	534	925	618	685
Baum- und Beerenobst (ohne Erdbeeren)	–	–	–	–	2	3
Baumschulen	62	53	52	48	43	41
Ackerland zusammen	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587	1 453
darunter						
Getreide zur Körnergewinnung[2]	749	719	652	754	732	800
Weizen	10	44	64	67	104	•
Roggen und Wintermenggetreide	631	504	371	450	374	488
Triticale	26	104	96	124	•	100
Gerste	21	24	65	16	89	42
Hafer	60	42	56	84	•	88
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	1	1	–	–	•	•
Pflanzen zur Grünernte	194	198	138	182	308	396
Silomais/Grünmais	35	35	32	25	20	56
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	6	–	–	–	15	35
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	123	141	105	153	•	285
Hackfrüchte	14	8	18	16	23	•
Kartoffeln	13	7	12	2	•	•
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung[2]	3	•	•	–	4	•
Handelsgewächse	96	77	77	83	95	56
Ölfrüchte zur Körnergewinnung[2]	90	71	65	73	93	56
Winterraps	24	48	65	72	92	•
Gartenbauerzeugnisse	219	213	217	243	150	27
Gemüse und Erdbeeren	180	180	189	217	133	•
Blumen und Zierpflanzen	39	33	27	26	17	•
Stillgelegte Fläche / Brache	103	70	123	155	274	•

1 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

2 einschließlich Saatguterzeugung

2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … bis unter … Hektar	Betriebsfläche insgesamt[1]	Und zwar			
		Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Ackerland	Dauerkulturen	Dauergrünland
			Anzahl der Betriebe		
unter 5	•	•	21	•	•
5 – 10	•	•	•	3	5
10 – 20	9	9	•	•	•
20 – 50	13	13	11	•	9
50 – 100	6	6	6	–	6
100 – 200	7	7	6	–	5
200 – 500	•	•	•	–	•
500 – 1 000	–	–	–	–	•
1 000 und mehr	–	–	–	–	–
Insgesamt	66	66	53	•	36
			Fläche in Hektar		
unter 5	•	•	22	•	•
5 – 10	•	•	•	16	36
10 – 20	168	124	•	•	•
20 – 50	452	429	270	•	134
50 – 100	431	426	311	–	114
100 – 200	1 403	874	641	–	233
200 – 500	•	•	•	–	•
500 – 1 000	–	–	–	–	•
1 000 und mehr	–	–	–	–	–
Insgesamt	2 813	2 182	1 453	•	685

1 einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche

3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betiebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Standardoutput	Standardoutput je Betrieb	Arbeitsleistung
	Anzahl	Hektar	1 000 Euro	Euro	AK–E[1]
Betriebe insgesamt	66	2 182	8 334	126 273	190
davon					
Ackerbau	13	748	421	32 353	15
Gartenbau	23	57	6 409	278 642	121
Dauerkulturen	•	•	•	•	•
Futterbau	20	604	677	33 853	35
Veredlung	–	–	–	–	–
Pflanzenbauverbund	•	•	•	•	•
Viehhaltungsverbund	–	–	–	–	–
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	6	528	291	48 480	10

1 AK–E: Arbeitskräfte–Einheit

4 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 bis 2010 nach ausgewählten Kulturarten

Jahr	Betriebe			Fläche		
	insgesamt	darunter ökologischer Landbau	Anteil	insgesamt	darunter ökologischer Landbau	Anteil
	Anzahl		Prozent	Hektar		Prozent
				landwirtschaftlich genutzte Fläche		
1999	103	•	•	1 991	•	•
2001	90	–	–	1 882	–	–
2003	86	•	•	1 811	•	•
2005	89	•	•	2 406	•	•
2007	85	4	4,7	2 250	249	11,1
2010[1]	66	6	9,1	2 182	271	12,4
				Ackerland		
1999	91	•	•	1 377	•	•
2001	80	–	–	1 288	–	–
2003	75	•	•	1 225	•	•
2005	75	•	•	1 432	•	•
2007	72	4	5,6	1 587	134	8,4
2010[1]	53	4	7,5	1 453	128	8,8
				Dauergrünland		
1999	27	•	•	552	•	•
2001	25	–	–	542	–	–
2003	25	•	•	534	•	•
2005	33	•	•	925	•	•
2007	43	3	7,0	618	116	18,8
2010[1]	36	5	13,9	685	141	20,6

1 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

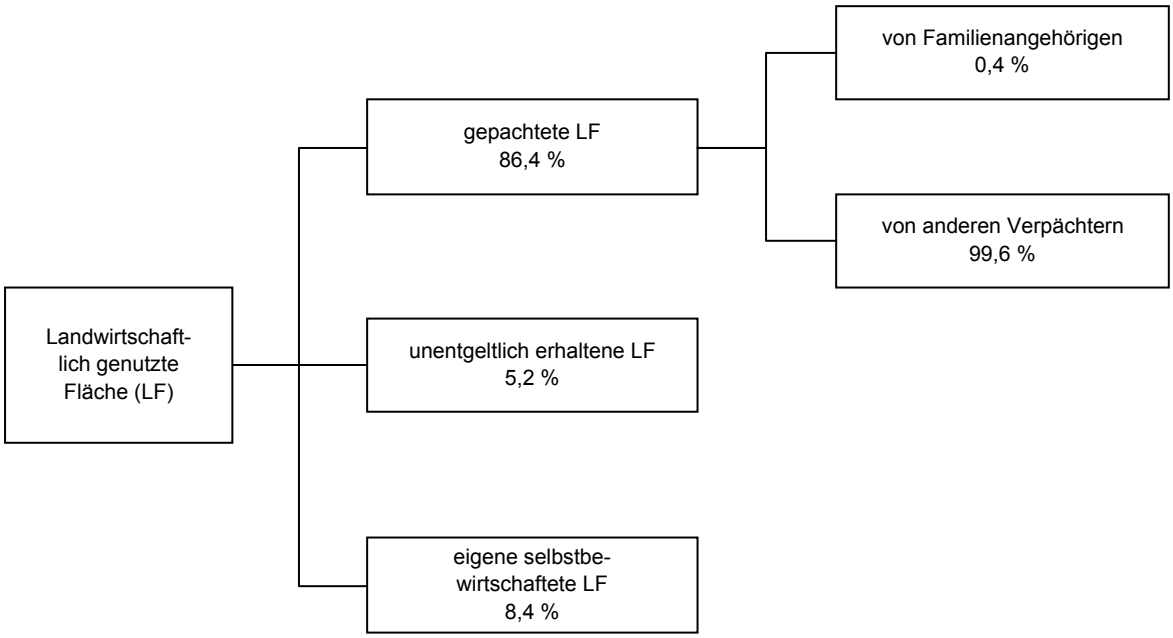
5 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und Pachtpreise 1999 bis 2010 nach Kulturarten

Jahr	Betriebe insgesamt	LF	Darunter gepachtete LF	Pachtpreise für Flächen, die von familienfremden Personen gepachtet wurden		
				LF zusammen	Ackerland	Dauergrünland
	Anzahl	Hektar		Euro / Hektar		
1999[1]	101	1 990	1 832	161	112	76
2001	90	1 882	1 725	157	114	85
2003[1]	100	1 865	1 668	164	134	84
2005	89	2 406	2 304	138	92	50
2007	85	2 250	1 969	148	113	91
2010[2]	66	2 182	1 886	147	89	82

1 repräsentatives Ergebnis

2 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

Schematische Darstellung der Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010



6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999 bis 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen

Jahr	Betriebe insgesamt	Haupterwerb		Nebenerwerb	
		Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt	Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt
	Anzahl		Prozent	Anzahl	Prozent
1999	77	66	85,7	11	14,3
2001	66	52	78,8	14	21,2
2003	66	54	81,8	12	18,2
2005	69	60	87,0	9	13,0
2007	63	49	77,8	14	22,2
2010[1]	41	30	73,2	11	26,8

7 Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 bis 2010 nach Rechtsformen

Jahr	Betriebe insgesamt	Davon Betriebe der Rechtsform				
		Einzelunternehmen	Personengesellschaften[2]		juristische Personen	
			zusammen	darunter Gesellschaft bürgerlichen Rechts	zusammen	darunter Gesellschaft mit beschränkter Haftung
			Anzahl der Betriebe			
1999	103	77	20	19	6	6
2001	90	66	19	18	5	5
2003	86	66	16	15	4	4
2005	89	69	14	13	6	6
2007	85	63	11	10	11	6
2010[1]	66	41	•	•	•	•
			Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar			
1999	1 991	1 405	354	283	232	232
2001	1 882	1 251	427	357	204	204
2003	1 811	1 227	427	359	157	157
2005	2 406	1 688	568	501	150	150
2007	2 250	1 502	449	384	300	152
2010[1]	2 182	1 239	•	•	•	•

1 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

2 einschließlich Personengemeinschaften

8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2010 nach Arbeitsleistung und Geschlecht sowie 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Jahr	Betriebe	LF	LF je Betrieb	Arbeitskräfte	Davon		Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
					männlich	weiblich		
	Anzahl	Hektar		Personen			AK-E[1]	
1999	103	1 991	19,3	740	•	•	491	24,7
2001	90	1 882	20,9	526	308	218	392	20,8
2003	86	1 811	21,1	531	328	203	359	19,8
2005	89	2 406	27,0	504	299	205	344	14,3
2007	85	2 250	26,5	460	272	188	296	13,1
2010[1]	66	2 182	33,1	264	150	114	190	8,7
				davon 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche				
unter 5	•	•	•	132	71	61	100	362,7
5 – 10	•	•	•	•	•	•	•	•
10 – 20	9	124	13,8	21	11	10	15	12,0
20 – 50	13	429	33,0	39	24	15	27	6,3
50 – 100	6	426	70,9	25	10	15	13	3,1
100 – 200	7	874	124,9	•	10	•	•	•
200 – 500	•	•	•	•	•	•	•	•
500 – 1 000	–	–	–	–	–	–	–	–
1 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	66	2 182	33,1	264	150	114	190	8,7

1 AK–E: Arbeitskräfte–Einheit

9 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2010 nach Familienarbeitskräften, ständigen Arbeitskräften und Saisonarbeitskräften

Jahr	Betriebe	Familienarbeitskräfte einschl. Betriebsinhaber		Ständig beschäftigte Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte
		insgesamt	darunter vollbeschäftigt	insgesamt	darunter vollbeschäftigt	
	Anzahl	Personen				
1999	103	151	86	380	330	209
2001	90	133	72	309	263	84
2003	86	124	77	263	219	144
2005	89	122	83	212	174	170
2007	85	117	61	233	161	110
2010[1]	66	72	42	142	86	50

1 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

10 Landwirtschaftliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010

Merkmal	Personen
Landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	49
darunter	
Berufsbildung/Lehre	17
Landwirtschaftsschule	6
Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt	5
Fachhochschule, Ingenieursschule	7
Universität, Hochschule	11
Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung	17
Teilnahme an einer beruflichen Bildungsmaßnahme in den letzten 12 Monaten	18

11 Betriebsleiter/Geschäftsführer in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Art der Beschäftigung, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von … bis … Jahren	Insgesamt	Davon		Davon (Spalte 1)					
				männlich			weiblich		
		voll-	teil-	zusammen	davon		zusammen	davon	
		beschäftigt			voll-	teil-		voll-	teil-
					beschäftigt			beschäftigt	
	Personen								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
					Insgesamt				
15 – 24	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25 – 34	•	•	–	•	•	–	–	–	–
35 – 44	16	13	3	13	10	3	3	3	–
45 – 54	35	23	12	23	•	•	12	•	•
55 – 64	8	•	•	•	•	•	•	•	–
65 und älter	•	•	•	•	•	–	•	–	•
Insgesamt	66	49	17	48	35	13	18	14	4

12 Weiterführung des Betriebes "Hofnachfolge" in landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen mit einem 45 Jahre und älteren Betriebsinhaber 2010

Merkmal	Betriebe	LF[1]
	Anzahl	Hektar
Insgesamt	29	869
davon		
mit Hofnachfolge	5	228
keiner oder ungewisser Hofnachfolge	24	641

1 LF: Landwirtschaftlich genutzte Fläche

13 Viehbestand 1999 bis 2010[1]

Jahr	Rinder	Darunter Kühe	Schweine	Darunter Zuchtsauen	Schafe	Darunter weibliche Schafe zur Zucht	Geflügel
1999	453	203	287	•	263	128	11 012
2001	482	221	119	4	325	165	6 511
2003	405	194	104	•	325	182	2 819
2005	436	•	59	•	562	401	880
2007	453	179	101	•	323	203	897
2010	514	206	51	9	368	216	335

14 Viehbestand und Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 1999 bis 2010[1]

Jahr	Rinder	Darunter Kühe	Schweine	Schafe
		Anzahl je 100 Hektar		
1999	22,8	10,2	14,4	13,2
2001	25,6	11,7	6,3	17,2
2003	22,3	10,7	5,7	17,9
2005	18,1	•	2,5	23,4
2007	20,1	8,0	4,5	14,4
2010	23,6	9,4	2,3	16,9
		Großvieheinheit je 100 Hektar		
1999	17,3	10,2	1,8	1,1
2001	17,6	11,7	0,8	1,4
2003	17,0	10,7	•	1,5
2005	13,9	•	•	2,0
2007	15,5	8,0	0,6	1,2
2010	17,3	9,4	0,3	1,4

1 1999 – 2009 Stichtag 3. Mai; 2010 Stichtag 1. März

15 Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren

Merkmal	Betriebe	Haltungs-plätze
	Anzahl	
Insgesamt	9	576
und zwar mit Haltungsplätzen		
im Anbindestall	3	226
im Laufstall	5	152
in anderen Haltungsverfahren	3	198

16 Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen im Kalenderjahr 2009

Tierart	Betriebe				Tiere		Durch-schnittliche Weidedauer je Tag[3]
	insgesamt[1]	darunter mit Weide-haltung[2]	Dauer-grünland 2010	beweidete Fläche	insgesamt[1]	mit Weide-gang[2]	
	Anzahl		Hektar		Anzahl		Stunden
Milchkühe	3	•	36	•	108	•	•
Rinder ohne Milchkühe	10	7	341	212	406	252	–
Schafe	8	5	242	72	368	113	18

1 Stichtag 1. März 2010

2 Weidehaltung im Kalenderjahr 2009

3 Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsresultate.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 35 B
Tel. 030 9021-3058
Fax 030 9021-3041
cornelia.schulz@statistik-bbb.de